

## **Gefragte Kollegen**

Dieser Ausdruck kommt mir in den Sinn, wenn ich an die Berufsgruppe der Zwei Wege Baggerfahrer denke. Wer einen solch besonderen Bagger fahren kann, ist sehr gefragt und beliebt. Einer davon ist Christian Werner. Nach Feierabend kamen wir beide und seine Kollegen ins Gespräch über ihre Arbeit und die seine, die ich hier skizzieren möchte. Der Austausch war einmalig und besonders, da der Betriebsseelsorger Rupert, den Polier vom Bossler Tunnel wieder getroffen hat. Seither sind 8 Jahre vergangen und wir hatten uns viel zu erzählen. Er hat in den Gleisbau gewechselt.

Der Gleisbau ist deshalb besonders, weil es dort eng zugeht, die Bankette links und rechts hochstehen und höchste Vorsicht geboten ist. Diese Arbeit erfordert außerdem körperliche Gesundheit und Ausdauer. Auch wenn die Temperatur gleichbleibend ist, zieht es immer.

### Persönliches:

Christian Werner ist 49 Jahre alt und kommt aus der Region Braunau in Österreich. Er ist „glücklich verheiratet und ist lieber zuhause als auf der Arbeit. Ich bin stolz auf meine Kinder, die auch beide den LKW-Führerschein haben. Mein Sohn war bis Februar hier, meine Tochter ist bei der Flugrettung und bei der Feuerwehr ist sie in meine Fußstapfen getreten. Sie ist Hauptbrandmeister, Schwerpunkt Medizinischer Dienst und ich bin Ehren-Hauptbrandmeister, weil mein Beruf es zeitlich nicht mehr zulässt und ich in Dekade arbeite. Ich erinnere mich noch sehr gut an den Einsatz an einem Karfreitag, an dem wir ein mir bekanntes Ehepaar bergen mussten. Meine Ausbildungs- Kenntnisse und Erkenntnisse in der Krisen Intervention haben mir dabei sehr geholfen. Als Feuerwehrmann musst du nach den Einsätzen sprechen und dich austauschen. Wenn ich Zeit habe und nicht bei der Feuerwehr bin, nichts am Haus renoviere, spiele ich Flügelhorn. Aber da ich immer auf Montage bin und unsere Baustellen nicht vor der Haustür liegen, kommt vieles zu kurz“.

Christian, ich habe Hochachtung vor deinem, vor eurem wichtigen Engagement und vor dem, was ihr auf euch nehmt, z.B. die Dekaden Arbeit. Ihr seid wirklich gefragte Kollegen!

### Du feierst dieses Jahr ein Jubiläum?

„Ja, ich fahre seit 20 Jahren einen Zwei Wege Bagger. Ich habe damals KFZ-Mechaniker gelernt und bin im Anschluss Ketten- und Radbagger sowie Planiertrappen gefahren. Seit 30 Jahren bin ich ein „Porrianer“ (so sagen wir intern) und 2005 habe ich den Führerschein für den Zwei Wege Bagger absolviert, d. h ich habe den LKW-Führerschein und den Lokführerschein“. Christian, ich gratuliere Dir.

### Lass uns über die Herausforderungen reden!

„Als Zwei Wege Baggerführer musst Du immer voll konzentriert arbeiten und deine Kollegen im Blick haben. Denn wenn ich meinen Bagger-Arm schwenke, hebe oder ablasse, muss ich den Überblick haben, wo meine Kollegen stehen, das sollte nicht im toten Winkel sein. Wir haben ein Internationales Team. Auch wenn dies eine Besonderheit ist, so ist es mit der Verständigung eine beiderseitige Herausforderung. Dem gilt es auch in der Projektleitung Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn ich Material hebe, muss ich darauf achten, dass ich beim Schwenken den Winkel einhalte, damit mein Bagger auf der Schiene bleibt. Unseren Bagger pflegen wir und einer meiner Kollegen hat einen Laminatboden reingelegt. Wenn schon, dann würde ich einen Parkettboden reinlegen, aber ich will es nicht übertreiben, möchte nur den pfleglichen Umgang hervorheben. Ich fahre alles Material in den Tunnel, nehme den Mischwagen auf und kümmerge mich auch um die Mobilen Toiletten. Das Schienen- ziehen und einheben erfordert höchste Vorsicht“. Christian, wer teilt mit dir die Arbeit? „Rupert der neben dir sitzt.“. „Wir sind ein sehr gutes Team, wir sind eingespielt und verbringen mehr Zeit mit den Kollegen als mit der Frau“, ergänzt Rupert und Peter der Magaziner stimmt zu. Christian, du hast Deinen Sohn erwähnt. Wie kam Michael dazu? „Ich habe ihm von meiner Arbeit erzählt und er absolvierte daraufhin eine Ausbildung als Baugeräteführer und Elektrotechniker. Seitdem ist auch er im Gleisbau“.

Ich danke euch für eure Offenheit die ich nicht überall erlebe, für den sehr persönlichen Austausch, für eure Talente, für eure Verantwortung für das gegenseitige Interesse und für das Wiedersehen mit Dir, Rupert. Wenn ihr Ende des Jahres fertig seid, feiern wir einen Abschied. Bis dahin wünsche ich das Beste für Euch. Seid gesegnet. Text: Peter Maile